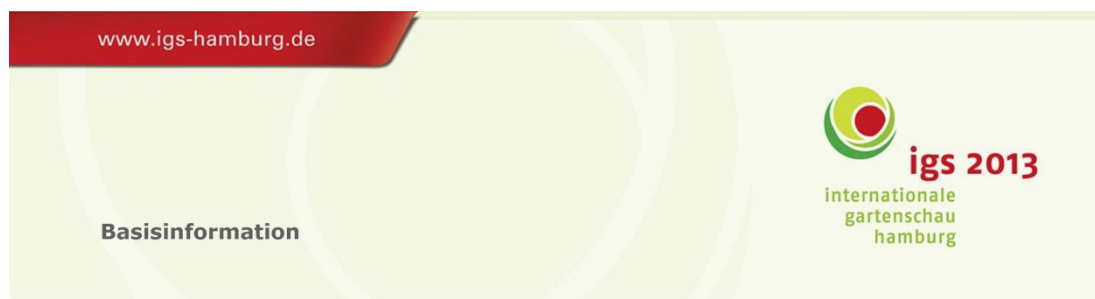


## Erhalt des Wilhelmsburger Parks als öffentlichem Park für alle

Nach dem "Ausnahmезustand", den IBA und igs 2013 deklariert und praktiziert haben, ist jetzt – ungeachtet unterschiedlicher Einschätzungen der Veränderungen – die Zukunft Wilhelmsburgs zu gestalten. Insbesondere steht die Umwandlung einer Gartenschau in einen Wilhelmsburger Inselpark an, der die Tradition des Wilhelmsburger Parks als eines friedlichen, offenen und naturnahen Parks für alle wieder aufnimmt.

1. Der Bezirk hält die Bebauungspläne 90 und 92 ein und sichert den uneingeschränkten und unbegrenzten Zugang für alle. Dies gilt sowohl zeitlich als auch räumlich. „Nach Beendigung der igs 2013 sollen die Gartenschauflächen zu einem Volkspark umgewandelt werden und somit allen Bürgern uneingeschränkt zur Verfügung stehen“. (Begründung zum B-Plan Wilhelmsburg 90, S.45)
2. Der Bezirk hält sich an die Ziele der Bebauungspläne, wonach der Park die Stadtteile zusammenführen soll und Wohnbebauung und Park eng miteinander verzahnt sind.
3. Die igs wird aufgefordert, während und nach der Gartenschau entstandene Schäden zu beseitigen und den Park in ordnungsgemäßem und öffentlich benutzbarem Zustand zurück zu geben. Entsprechend ihrer Basis-Informationen (s.u.) baut die igs dazu die bestehenden Zäune und Barrieren ab; ein Bau neuer Zäune und Tore wäre angesichts des hohen Defizits der igs eine Zweckentfremdung von steuerlichen Mitteln.
4. Wenn im Einzelfall Grundstücksbesitzer im Einvernehmen mit den Bewohner\*innen Zäune übernehmen wollen, die direkt an ihren Baugrenzen stehen, können Sie diese gegen einen angemessenen Kaufpreis erwerben, soweit dieses den Zielen des Bebauungsplans nicht entgegen steht.
5. Für die Sicherheit und Ordnung im Park sind nach wie vor die Polizei und der Öffentliche Dienst der Stadt und des Bezirks zuständig. Soweit erforderlich, werden zusätzliche Mitarbeiter eingestellt. Eine Privatisierung der öffentlichen Aufgaben durch Übergabe an einen privaten Sicherheitsdienst wird abgelehnt.
6. Der Bezirk sorgt für Parkpflege und Werterhaltung, für die Hamburg ausreichend Mittel zur Verfügung zu stellen hat; dabei arbeitet der Bezirk mit gemeinnützigen Bürgergruppen und Organisationen zusammen.



### **Park des 21. Jahrhunderts: Wohlfühlort auch nach der Gartenschau**

Wenn nach der Gartenschau die Zäune abgebaut werden, ist das Gelände kostenfrei zu nutzen. Der Wilhelmsburger Inselpark verbindet bestehende Wohnquartiere, ergänzt um zukunftsweisende Neubauten der Internationalen Bauausstellung Hamburg (IBA), die ebenfalls in 2013 präsentiert werden. Ein moderner Park ist heutzutage ein Wohlfühlort, den man nicht nur aufsucht, um Vogelgezwitscher und den Anblick leuchtender Rosen zu genießen. Er ist auch ein sozialer Ort interkultureller Begegnung und Kommunikation, wo sich Kleingärtner über den Gartenzaun grüßen, Jugendliche aller Ethnien gemeinsam skaten oder Eltern mit ihren Kindern einem Familienkonzert lauschen. Ein Park des 21. Jahrhunderts fördert aber auch Gesundheit und Fitness. Hier können junge und alte Menschen joggen, walken und radeln, große und kleine Kinder können sich auf Spielplätzen austoben. Und ein Park ist auch ein ökologischer Ort: Schilf, Hecken und alte Baumbestände sind Rückzugs- und Lebensräume für Tiere aller Art und sorgen für ein angenehmes Stadtklima. Ein innovatives Lichtkonzept illuminiert die Laufstrecken und Hauptwege sparsam und setzt so zur besseren Orientierung Akzente im Raum. Es macht den Park zu einem Rund-um-die-Uhr erlebbaren Raum, ohne nachts den Biorhythmus der natürlichen Parkbewohner zu stören – all das hat der Wilhelmsburger Inselpark zu bieten.